

insights

News and Stories about Wittmann

SPECIAL

The story behind
an unexpected discovery

*Die Geschichte einer unerwarteten
Entdeckung*

Where artists met: in the living
room of the Mergentimes

*New Yorker Künstlertreff:
Im Wohnzimmer der Mergentimes*

Für die Gegenwart entdeckt

DIE GESCHICHTE DER WIEDERENTDECKUNG.
THE STORY OF A REDISCOVERY.



Der richtige Zeitpunkt für gute Ideen ist – immer. Wittmann versetzt den Mergentime Stuhl des Visionärs Friedrich Kiesler aus den 1930er Jahren in die Gegenwart.

Ideen gehen seltsame Wege, nehmen unerwartete Abzweigungen. Vor allem, wenn sie nicht sofort zünden, Furore machen, Gestalt annehmen. Dann machen sie oft Zwischenstopps in Schubladen, oder wandern unerkannt in den Nachlass von Künstlern und Designern, später still in die Archive. Dort warten sie, bis ihre Zeit gekommen ist, um doch Gestalt anzunehmen. Und: vielleicht Furore zu machen. Friedrich Kiesler war ein österreichischer Architekt, Bühnenbildner, Designer, Künstler und Theoretiker, der 1926 nach New York emigrierte. Mit im Gepäck: Eine klare Vision, wie Design und Architektur dem Menschen dienen könnte. Doch nur in Kleinserien konnte sich seine Entwurfsphilosophie damals materialisieren. Wie auch für eine befreundete Künstlerin, Marguerita Mergentime.

Doch eine unsichtbare Brücke führt von New York und den 1930er Jahren direkt nach Etsdorf am Kamp in Österreich ins Jahr 2016, quer über alle Designepochen und Kontinente hinweg. In dem kleinen Ort in Niederösterreich produziert die Manufaktur Wittmann seit Generationen Polstermöbel, in handwerklicher Perfektion, mit dem Bestreben nach höchstem Komfort.

Ganzheitlich gedacht. // Holistically conceived.
 Die Stühle aus dem New Yorker Mergentime Apartment sind Teil eines Ensembles: 1933 skizzierte Friedrich Kiesler die Einrichtung, 1935 wurde sie gebaut. The chairs from the New York Mergentime apartment are part of an ensemble: Frederick Kiesler sketched the furnishings in 1933 and they were built in 1935.

KIESLER HAT
 EINE KLARE
 VISION, WIE DESIGN
 UND ARCHITEKTUR
 DEM MENSCHEN
 DIENEN KÖNNTE.

den Entwicklern ein Zufall zu Hilfe. Der Entschluss zur Produktion war bereits gefallen, da tauchten plötzlich zwei Original-Stühle aus dem Mergentime Apartment auf dem Kunstmarkt auf. Der Kunsthändler Armand Bartos Junior brachte sie bei einer Auktion in New York ein. Mit dessen Vater hatte Kiesler seinen bekanntesten architektonischen Entwurf umgesetzt, den „Schrein des Buches“ in Jerusalem. Gemeinsam mit einem privaten Sponsor und der Friedrich Kiesler Stiftung konnte Wittmann die zwei Originale erwerben.

Die Familie Wittmann hat bereits 1997 dazu beigetragen, dass der Nachlass Kieslers nach seinem Tod in seiner alten Heimat eine neue und permanente bekommt: durch die Friedrich Kiesler Stiftung in Wien. In ihrem Archiv ist die Familie Wittmann regelmäßig zu Gast, einzelne Entwürfe Kieslers, auf die sie gestoßen war, wurden bereits Teil der Möbelkollektion. Im letzten Jahr entdeckte man Skizzen eines Stuhls. Ein Entwurf, der fast so wirkte, als hätte er nur darauf gewartet, sich ganz selbstverständlich einzufügen: in die Designgegenwart genauso wie in die bestehende Wittmann Kollektion. Fotos und Aufzeichnungen belegen: Acht Exemplare des Stuhls waren tatsächlich Teil der Apartment-Einrichtung der Künstlerin Marguerita Mergentime in New York. Der Beschluss stand fest: Der Dreibeiner aus gebogenem Stahlrohr wird als Mergentime Stuhl in die Wittmann Kollektion aufgenommen.

Die Zeit war gekommen für den Mergentime Stuhl. Noch dazu eilte

**DER
 MERGENTIME
 STUHL ERZÄHLT
 VIELE
 GESCHICHTEN
 ZUGLEICH.**

unrecognized in the estates of artists and designers or even later in the library. There, they lay in wait until their time has come to finally take shape and perhaps, to become all the rage. Frederick Kiesler was an Austrian architect, set designer, artist, designer and theoretician who emigrated in 1926 to New York. Also in his luggage: A clear vision of how design and



architecture could serve people. He was only able to realize his design philosophy however, in small series. This was also the case for his artist friend Marguerita Mergentime.

But an invisible bridge leads from New York and the 1930s directly to Etsdorf am Kamp in Austria in 2016, across all of the eras of design and continents.



**KIESLER HAS
A CLEAR
VISION OF HOW
DESIGN AND
ARCHITECTURE
COULD SERVE
PEOPLE.**

decision had already been made when suddenly two original chairs from the Mergentime apartment appeared on the art market. The art dealer Armand Bartos Junior put them up for auction in New York. Together with Bartos' father, Kiesler had realised his most famous architectural design, the "Shrine of the Book" in Jerusalem. In cooperation with a private sponsor and the Frederick Kiesler Foundation, Wittmann was able to acquire the two originals.

In the small town in Lower Austria, the Wittmann manufacturing company has been producing upholstered furniture for generations in hand-crafted perfection and always striving for the highest level of comfort.

The Wittmann Family has been involved since 1997 in providing the Kiesler estate after his death a new and permanent home in his old homeland through the establishment of the Frederick Kiesler Foundation in Vienna. The Wittmann Family are often guests in its library since several of Kieslers' designs that they encountered have already become part of the furniture collection. Last year, sketches of a chair were discovered. It is a design that gave the impression as if it was just confidently waiting to be included into the current world of design, as well as

**THE
MERGENTIME
CHAIR TELLS
TWO STORIES
AT THE SAME
TIME.**

MERGENTIME CHAIR I



Mergentime Chair I : 25563

49 · 51 · 70 · 76 · 54 · 39 ·
54 · 51 · 58 · 54 · 49 · 54 ·

MERGENTIME CHAIR II*



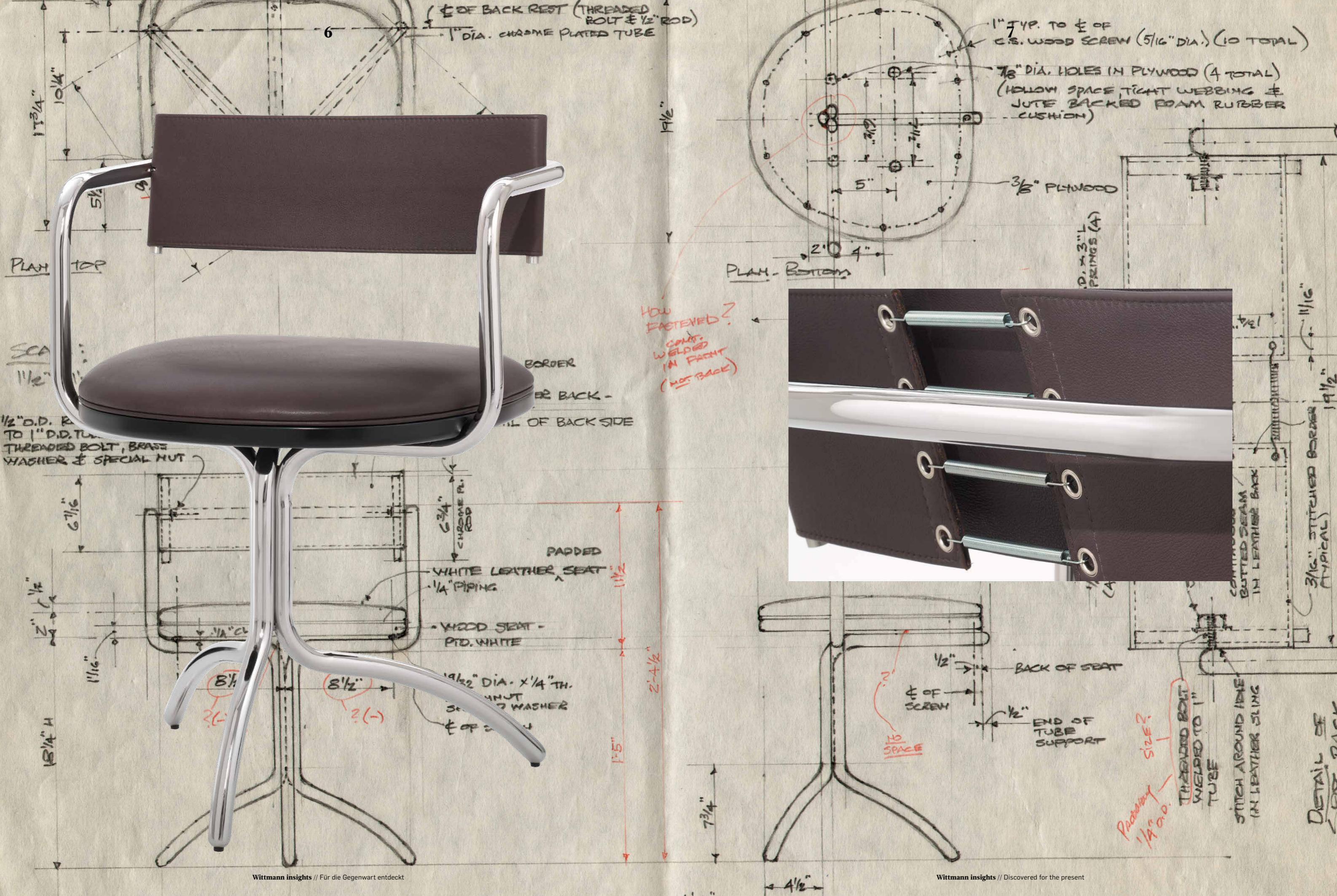
Mergentime Chair II : 25564

49 · 51 · 74 · 60 · 58 · 60 ·
54 · 58 · 49 · 51 · 58 · 58 ·

* Nach einem Entwurf Friedrich Kieslers.
After a drawing by Frederick Kiesler.

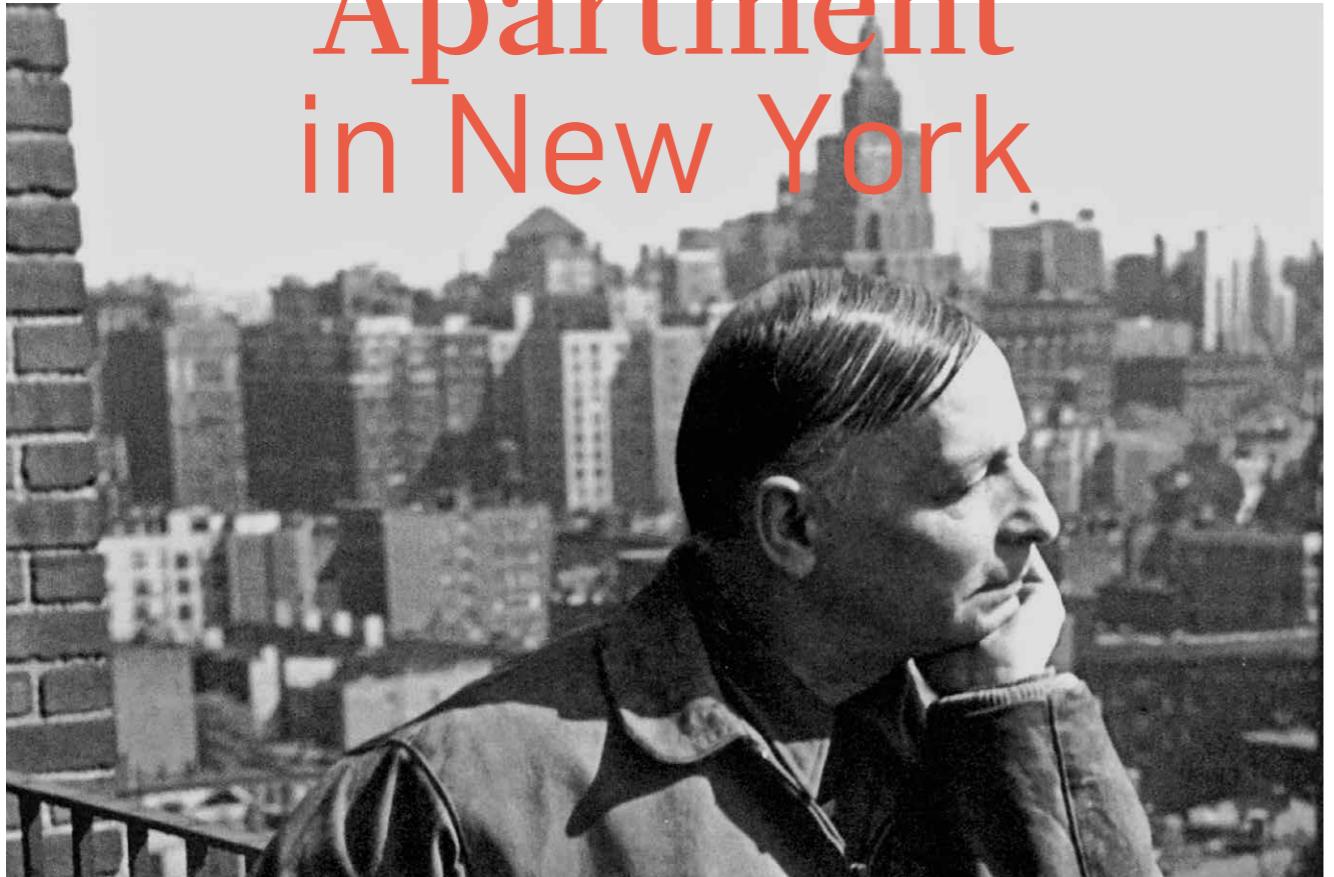


**The Mergentime Chair –
ein echter Wittmann**



The Mergentime Apartment in New York

Das Mergentime Apartment in New York



Wahlheimat New York. // Adopted home of New York.
Von hier aus schickte der Visionär Friedrich Kiesler seine Ideen in die Zeit weit voraus.
From here, the visionary Frederick Kiesler sent his ideas far into the future.

New York in den 1930er Jahren: Eine Metropole, die scheinbar die Zukunft gar nicht erwarten konnte.

Selten war die Dichte an Ideen, Visionen und künstlerischen Diskursen in der Stadt so groß wie damals. Und genauso konzentriert spiegelte sich der Zeitgeist in einem Apartment wider, das Friedrich Kiesler einrichten durfte – für Charles Mergentime und seine Frau Marguerita. Allein schon durch die Persönlichkeiten, die hier regelmäßig zu Gast waren. Aber auch in Form jener Möbel, mit denen

Kiesler seine Design-Haltung einbrachte: Auf ihnen tauschten sich Intellektuelle, Künstler und Kreative im Wohnzimmer der Mergentimes aus. Auf den Stühlen, die Wittmann nun als Mergentime Stühle produziert, sollen unter anderem auch Peggy Guggenheim oder Orson Wells gesessen haben. Kiesler kombinierte in der Einrichtung Materialien wie Stahlrohr, Glas und Metall mit lackiertem Holz und unterschiedlichen Polsterungen, manchmal in organischen Formen, aber stets als Teil einer ganzheitlichen Auffassung des Raumes. Und in dieser steht der Mensch im Mittelpunkt. „Ich möchte modernen Menschen eine zeit-

gemäße Lebensqualität bieten können“, so formulierte es Kiesler selbst. Offen für Veränderung sollen die Möbel sein. Wie die Bed-Couch etwa, die einmal Couch und einmal Bett sein kann. Manche Möbel haben sogar Rollen. Auch die Party-Lounge, die unterschiedliche Sitzpositionen erlaubt und groß genug ist, um eine ganze Party aufzunehmen. Auch sie hat sich die Möbelmanufaktur Wittmann herausgepickt, um sie in die aktuelle Möbelkollektion zu überführen. Denn so verhaftet, wie Kieslers Entwürfe mit dem Entstehungsort und der damaligen Zeit sind, so leicht lassen sie sich lösen und in die heutige Zeit versetzen.

INTELLEKTUELLE AUSTAUSCH: IM WOHNZIMMER DER MERGENTIMES, MIT MÖBELN VON FRIEDRICH KIESLER, GINGEN DIE KÜNSTLER EIN UND AUS.
INTELLECTUAL EXCHANGE: THE LIVING ROOM OF THE MERGENTIMES WITH FURNITURE BY FREDERICK KIESLER WHERE ARTISTS WERE ALWAYS COMING AND GOING.



Blick in das Mergentime Apartment. // View into the Mergentime Apartment.
Mit dem Lamp Table (Mitte), Bed Couch (rechts), Tisch (vorne) und einem Bücherregal (links) von Friedrich Kiesler.
With the Lamp Table (center), Bed Couch (right), a glass table (foreground) and a bookshelf (left) by Frederick Kiesler.

New York in den 1930er Jahren: Eine Metropole, die scheinbar die Zukunft gar nicht erwarten konnte.

Selten war die Dichte an Ideen, Visionen und künstlerischen Diskursen in der Stadt so groß wie damals. Und genauso konzentriert spiegelte sich der Zeitgeist in einem Apartment wider, das Friedrich Kiesler einrichten durfte – für Charles Mergentime und seine Frau Marguerita. Allein schon durch die Persönlichkeiten, die hier regelmäßig zu Gast waren. Aber auch in Form jener Möbel, mit denen

New York in the 1930s: A metropolis which apparently the future could not have expected.

Seldom was the density of ideas, visions and artistic discourses as great as it was then. And this concentration of the zeitgeist was equally reflected in an apartment which Frederick Kiesler was allowed to furnish – for Charles Mergentime and his wife Marguerita, not to mention the personalities that were its regular guests. But also in the shape of the furniture

with which Kiesler introduced his attitude towards design: It was on this that intellectuals, artists and creative personalities exchanged their ideas in the apartment of the Mergentimes. On the chairs that Wittmann is now producing as the Mergentime Chairs, it is said that guests such as Peggy Guggenheim and Orson Wells sat while they dined. Kiesler combined materials in the furnishings such as steel tubes, glass and metal with painted wood and a variety of upholstery, sometimes in organic shapes but always as part of a holistic concept of the space in which the human being was always put first. “I would like to offer modern human beings a contemporary quality of life” was how Kiesler formulated this himself. The furniture shall be open to change. For example, the Bed-Couch which can be a couch or at other times a bed. Some furniture even have rollers like the Party-Lounge which enables different seating positions and is large enough to accommodate an entire party. It was also selected by the furniture manufacturer Wittmann in order to transfer it to the current furniture collection. Because, just as connected as Kiesler’s designs were with the time and place in which they were created, they can just as easily be separated and transported in time.

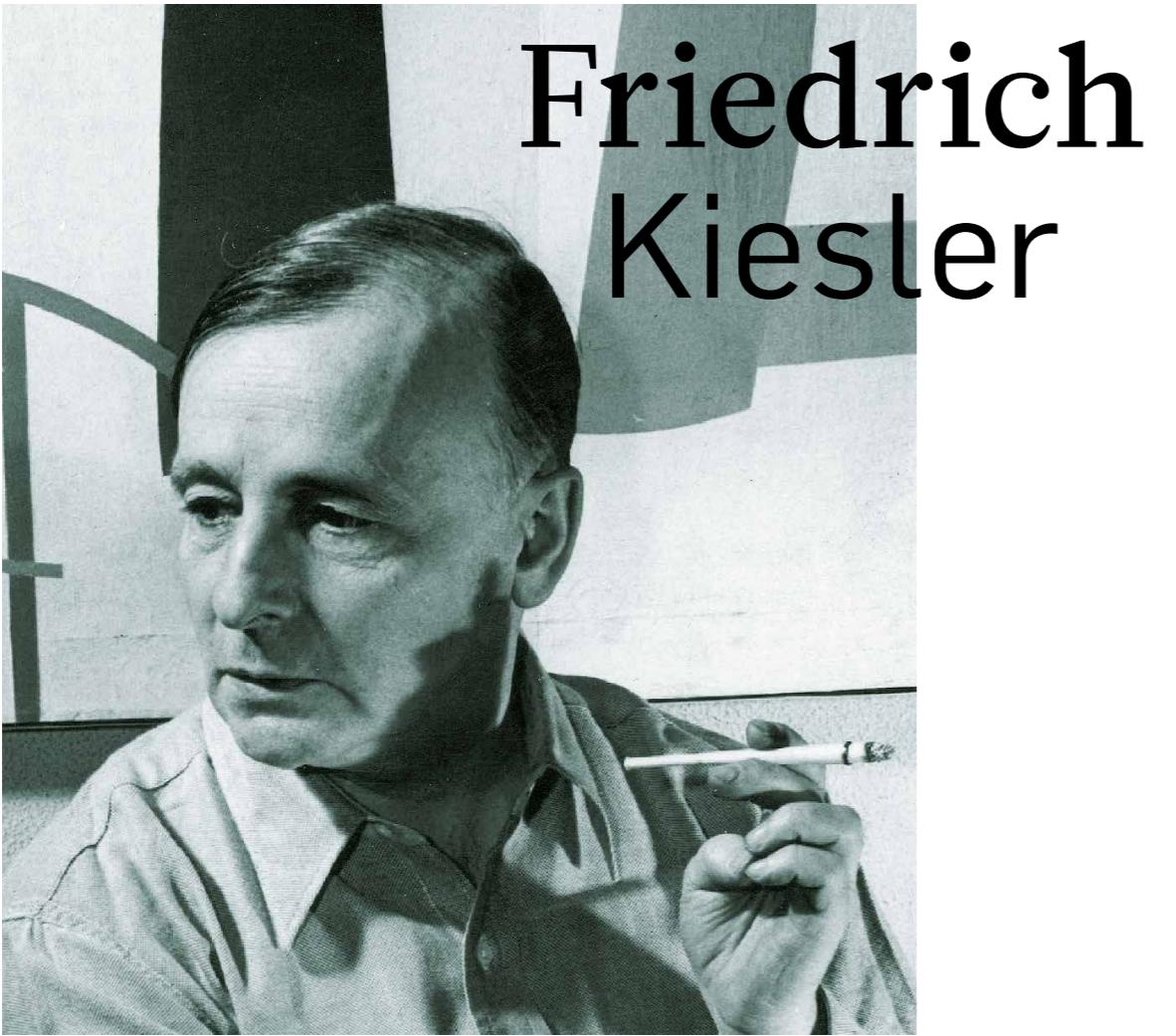


Correalistisches Instrument.
Correalistic Instrument.
Das multifunktionale Möbel war Teil einer Ausstellungsgestaltung für die Galerie Art of This Century von Peggy Guggenheim 1942 in New York. // This multifunctional piece was part of the exhibition design for Peggy Guggenheim's Art of This Century gallery, opened in 1942 in New York.



Bed Couch.

Entwurf für das Mergentime Apartment in New York 1935. // Design for the Mergentime Apartment in New York in 1935.



Friedrich Kiesler

Ein Leben voller ungewöhnlicher Ideen. // A life full of unusual ideas.

Friedrich Kiesler wurde 1890 in Czernowitz geboren, in Wien studierte er, 1926 emigrierte er nach New York. Künstlerisch zuhause war er in den unterschiedlichsten Bereichen, die er gerne transdisziplinär verknüpfte: Bühnenbild, Malerei, Design, Ausstellungsgestaltung, Architektur. Kiesler entwickelte die „Correalistische Theorie“, einen Ansatz, Gestaltung ganzheitlich zu betrachten, auch aus einer wissenschaftlich-analytischen Perspektive. Er schuf Bühnenbilder und -architektur, Entwürfe für Auslagen und Interieur von Geschäften, Wohnungseinrichtungen, Möbel, radikale und utopistische Visionen von Einfamilienhäusern wie auch von Städten. Sein bedeutendstes Werk als Architekt ist der „Schrein des Buches“ in Jerusalem, der antike biblische Schriftrollen hortet. 1965 starb Kiesler in New York. Die Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung wurde 1997 gegründet und pflegt bis heute Kieslers Nachlass, seine Ideen und seine Bedeutung als maßgeblicher Vertreter der Avantgarde des 20. Jahrhunderts.

Frederick Kiesler was born in Czernowitz in 1890 and studied in Vienna. In 1926 he emigrated to New York. He was at artistically in wide range of fields that he liked to link in a transdisciplinary approach: Set design, painting, design, exhibition design, architecture. Kiesler developed the "Corealistic Theory", a way of considering design holistically, as well as from a scientific-analytical perspective. He created set designs and architecture, designs for window displays and the interiors of stores, apartment furnishings, furniture and radical and utopic visions of single family homes as well as of cities. His most important work as an architect is the "Shrine of the Book" in Jerusalem which preserves the ancient biblical scrolls. Kiesler died in New York in 1965. The Austrian Frederick and Lillian Kiesler Private Foundation was established in 1997 and continues to maintain Kieslers' estate, his ideas and his importance as a significant representative of the Avantgarde of the 20th century.



Studie Party Lounge. // Study Party Lounge.

Studie zur Party Lounge, ca. 1933–39.
Study for Party Lounge, c. 1933–39.



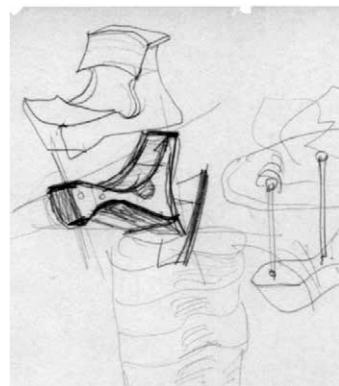
Frau sitzt auf Correalistischem Rocker.
Woman seated on Correalist Rocker.

Daylight Gallery, Art of This Century Gallery.



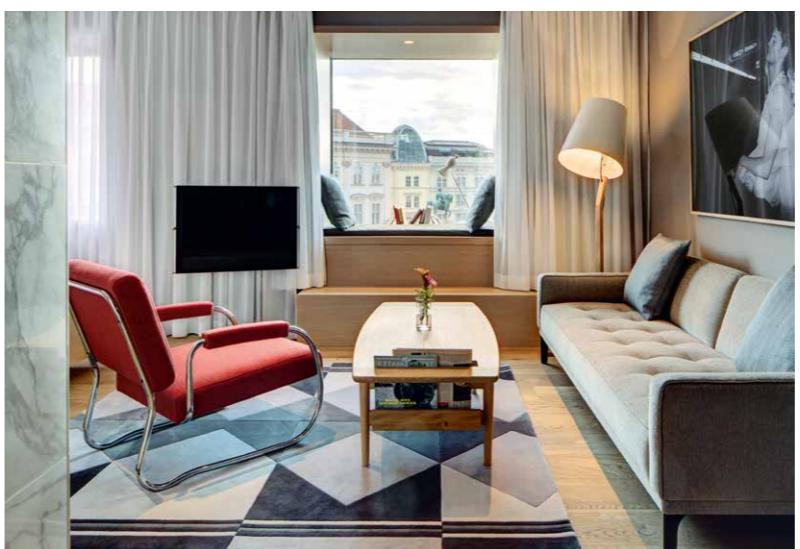
Lobby mit Party Lounge, Correalistischem Instrument und Correalistischem Rocker. // Lobby with Party Lounge, Correalistic Instrument and Correalistic Rocker.

Loisium Wine & Spa Resort, Langenlois, Österreich.
Loisium Wine & Spa Resort, Langenlois, Austria.



Studie Correalistische Möbel. // Study Correalistic furniture.

Studie zu den Funktionen, 1942. // Study for the functions, 1942.



Interior Design mit Freischwinger Nr. 2. // Interior Design with Freischwinger No. 2.

The Guesthouse Vienna, Österreich.
The Guesthouse Vienna, Austria.



Correalistischer Rocker.
Correalistic Rocker.

Der Rocker wurde ebenfalls für die Galerie Art of This Century 1942 entworfen und umgesetzt. // The Rocker was likewise designed and made for the Art of This Century gallery in 1942.

WITTMANN
MÖBELWERKSTÄTTEN
A-3492 Etsdorf/Kamp
Tel.: +43(0)2735/2871
Fax: +43(0)2735/2877
info@wittmann.at

SCHAURÄUME
SHOWROOMS

ÖSTERREICH / AUSTRIA
Akademiehof bei der Wiener Secession
A-1010 Wien, Friedrichstraße 10
Tel.: +43(1)/585 77 25
Fax: +43(1)/585 77 25-9
schauraum@wittmann.at

SCHWEIZ / SWITZERLAND
Wittmann AG
CH-5004 Aarau, Tellistrasse 94
Tel: +41(0)56/221 35 50
Fax: +41(0)56/221 35 55
info@wittmann.ch

www.wittmann.at

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich // Responsible for the content: Wittmann Möbelwerkstätten. Texte // Texts: Wittmann Möbelwerkstätten, Norbert Philipp. Fotografie // Photographs: Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatsammlung // Austrian Frederick and Lillian Kiesler Private Foundation, Bernhard Angerer, K.W. Hermann, Marion Morehouse, The Guesthouse Vienna. Cover: Szene der explodierenden Bibliothek aus dem Storyboard Ballet Massacre d'Art um 1940, Houghton Library, Harvard University, Harvard Theatre Collection. // Scene of the exploding library from the storyboard Ballet Massacre d'Art around 1940, Houghton Library, Harvard University, Harvard Theatre Collection. Illustration: Tom Mackinger. Gestaltung // Design: Czerny Plakatm. Druck // Print: Grasi FairPrint, A-2540 Bad Vöslau. © Wittmann Möbelwerkstätten, A-3492 Etsdorf am Kamp.

ein echter **WITTMANN**